

## Mittlere Classe.

---

### Lateinische Sprache.

Hr. Professor EISERMANN.

Erklärung des syntaktischen Theils, mit beständiger Hinsicht auf die deutsche Sprache. Grundsätze der Uebersetzungskunst. Salust's catilinarische Verschwörung. Florus römische Geschichte, Plinius der Jüngere und Cicero wurden mit Auswahl erklärt.

Mythologie. Erklärt nach Juvencius lateinischem Auszuge.

Dichtkunst. Inbegrif der mechanischen Regeln derselben. Anweisung zur Kenntniß der freyen Dichtersprache.

Elegie. Muster derselben unter den Aeltern aus Ovidius. Unter den Neuern aus Hoschius, Lotichius u. a. Eigene Ausarbeitungen nach Lejay, Wallius u. m. a.

Epigramm. Bestandtheile desselben, Entstehung, Eigenschaften, Muster aus Martial, Sannazar, Vrienti, Buchanan u. a.

Heldengedicht. Das ernsthafte und comische. Muster: Virgils Aeneide, Barchomyomachie, Premlechner, Todt Abels, Barlaemy u. a.

Religionslehre. Die wesentlichen Lehren der christlichen Religion, mit Anwendung auf die moralische Bildung.

### Griechische Sprache.

Hr. HOHENADEL.

Wiederholung der Anfangsgründe. Uebersetzung deutscher Sentenzen und Sätze ins Griechische aus Jakobs Sammlung. Uebersetzung Aesopischer Fabeln aus dem Griechischen in's Deutsche.

## *Geschichte und Geographie.*

D e r s e l b e.

Allgemeine Ansichten. Weitläufige Auseinandersetzung der ältern und neuern Geschichte Aegyptens und Griechenlands.

## *Calligraphie.*

D e r s e l b e.

Die Handschriften werden vorgezeigt.

## *Arithmetik.*

Hr. Professor BREWER.

Die Lehre von den gewöhnlichen und Decimalbrüchen, die Anwendung der letzteren auf das neue Maafssystem; die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, nebst ihrer Anwendung auf die gerade und verkehrte, einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Kettenrechnung etc.; so wie die ersten Anfangsgründe der Buchstaben-Rechenkunst wurden den Schülern vorgetragen, und sie selbst durch häufige Beispiele in der Anwendung der Regeln geübt.

## *Deutsche Sprache.*

Hr. Professor SCHRAM.

Die Regeln der Sprache und die Verstöße gegen dieselbe wurden den Schülern an vorsichtig gewählten kleinen Aufsätzen anschaulich gezeigt. Zur ersten Begründung eines richtigen, einigermaßen zusammenhängenden schriftlichen Ausdruckes wurden zweckmäßige Aufgaben zur eignen Ausarbeitung ihnen wöchentlich mitgetheilt und vom Lehrer berichtet. Die Uebungsbücher der Schüler sind ebenfalls mit Zeugnissen versehen, und die vorzüglich gelungenen Versuche der Fleißigern in einem vorzeigbaren besondern Heft eingetragen.

*Französische Sprache.*

Für die 1te Abtheilung.

Hr. Professor DAULNOY.

Die Sprachregeln über die französische Construction wurden erklärt und durch praktische Uebersetzungen angewandt.

Aus dem Französischen in's Deutsche wurde übersetzt: ein Ueberblick der Staaten von Europa, eine Erzählung, eine Comödie. Aus dem Deutschen in's Französische: ein kurzer Abrifs der Mythologie, ein Schauspiel von Engel: der Edelknabe.

Geschichte. Die der Deutschen wurde angefangen, und mit französischen Zusätzen erweitert.

*Französische Sprache.*

Für die 2te Abtheilung.

Derselbe.

Die Elementarkenntnisse der französischen Sprache wurden nebst allen Regeln der Wortfügung und Construction gelehrt, erklärt und durch praktische französische und deutsche Ausarbeitungen angewandt.

---